

Verbundkatalog Kalliope

Horn-Nori, Adolf
Harlingen, 1924-09-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

MAATSCHAPPIJ TOT BEVORDERING DER TOONKUNST

MUZIEKSCHOOL
HARLINGEN.

HARLINGEN, 14 Sept. 1924.

Sehr geehrter Herr.

Ihre habe Ihnen noch den Empfang Ihres vor-
schreibens vom 4 d. M. und der beiliegenden 40 f. zu bestätigen.
Dann möchte ich Sie um eine Klavierleistung ersuchen: Ehe Sie nach
Brasilien reisen, schreiben Sie mir, dass Sie bereit wären Mk. 3000 jährlich
für die beiden Kinder zu bestimmen. Auch in Ihrem letzten Brief
schreiben Sie wieder von 3000 Mk. Nach einem einfachen Rentenbeispiel,
und da Holger nur 100 Mk. monatlich erhält, verbleiben dann doch 150 Mk.
für Lothar! Damit wäre ja alles gut, da Lothar gerichtet und wir beruhigt.
Dann erfahren wir aber, dass Sie vorläufig doch nur 100 Mk. für L. bestimmten
und wir fragen uns, wie das dann gehen soll? Gerade in der ersten Zeit seines
Aufenthaltes in der Fremde, bis er sich einigermaßen zurechtgefunden und
eingewöhnt hat, muss ihm geholfen werden, wenn es auch nur Vorstöße sein
sollten; für später ist zu hoffen, dass ihm von anderen Seiten geholfen wird oder
dass er die Möglichkeit findet, sich selbst zu helfen. Es ist leicht auszurechnen,
dass wenn Lothar allein für Klaviermiete 20 bis 25 Mk. anlagen und dazu
Einschreibegeld, Prüfungsstaxe und vorläufig (bis zur Entscheidung
über Freistelle) Schulgeld bezahlen soll — vor allem ja auch Zimmer-
miete — ihm gerade noch so viel übrig bleibt, dass er hungern muss.
Er schreibt schon von Volksküche u. s. w. Es gibt junge Leute, die unge-
strafte dicken Rücken; bei Lothar ist es leider ausgestorben; in einigen
Wochen würde er zusammenbrechen. Unser hiesiger Arzt, Herr Dr. B. Bosch
(Noorderhaven 53) kann Ihnen darüber Bescheid sagen. (Nicht nach
unserer Uebervielung nach Holland, brach L. an einem Herzstillstand
hier auf der Straße zusammen und lag mehrere Monate so stumm dar- =

nieder, daß er sich nicht bewegen konnte ohne HerzKraempfe zu bekommen.
Das war die Folge der schlechten Ernährung in München (Kriegs Post.) —
Nun werden Sie die Angst u. die Sorge der Mutter begreifen. Wie gesagt: es
handelt sich gerade um die erste Zeit, bis sich L. ^{erst} gewacht findet; da werden
Sie doch nicht die Haerte aufbringen können, ihm nicht beistehen zu wollen?
Vielleicht fahren Sie von Berlin aus nach Leipzig und besprechen mit Herrn
Prof. Pauer die Lage? Dothar ist so stolz (stolz auch fuer Sie!) und ver-
schlossen; es wird ihm so schwer sich jemandem anzuvertrauen und seine
Not aufzuweisen. Eben diese „aristokratische“ Allüren werden verhindern,
daß er sonst Unterstützung findet: Sie werden ihn nicht verlassen!

Mit hochachtungsvollem Grusse

angabe!

Anton - Novak.